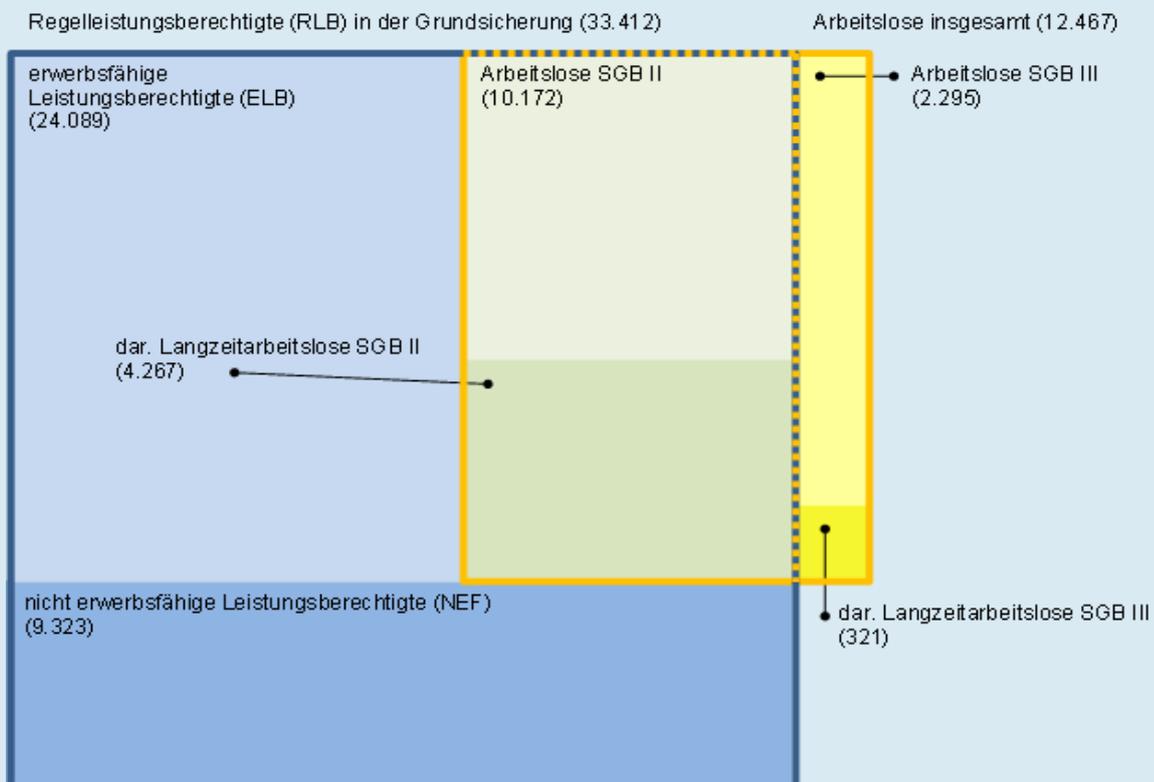


# Arbeitsmarkt in Zahlen

## Leistungsberechtigte in der Grundsicherung und Arbeitslose nach Rechtskreisen



**Eckwerte für Jobcenter**

JC Halle (Saale), Stadt

August 2016



**Bundesagentur für Arbeit**  
Statistik

## Impressum

**Titel:** Eckwerte für Jobcenter  
**Region:** Jobcenter Halle (Saale), Stadt  
**Berichtsmonat:** August 2016  
**Erstellungsdatum:** 13.09.2016  
**Periodizität:** monatlich

**Hinweise:**

**Nächster  
Veröffentlichungstermin:** 20.10.2016

**Herausgeber:** Bundesagentur für Arbeit  
Statistik

**Rückfragen an:** Statistik-Service Ost  
Storkower Straße 120  
10407 Berlin

E-Mail: Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de  
Hotline: 030 / 555599-7373  
Fax: 030 / 555599-7375

### Weiterführende statistische Informationen

**Internet:** <http://statistik.arbeitsagentur.de>  
Register: "Statistik nach Themen", Menüpunkt: Arbeitsmarkt  
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarkt-Nav.html>

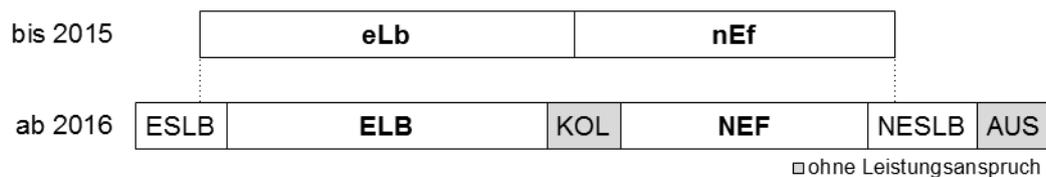
**Zitierhinweis:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Eckwerte für Jobcenter, JC Halle (Saale), Stadt, Berlin, September 2016

**Nutzungsbedingungen:** © Statistik der Bundesagentur für Arbeit  
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.  
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.  
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

## Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

### Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

### Quantitative Veränderungen

Jobcenter Halle (Saale), Stadt, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	34.326
eLb	24.533
nEf	9.793

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	35.278
RLB	33.553
ELB	24.366
NEF	9.187
SLB	541
AUS	804
KOL	379

Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Zähl- und Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt bundesweit durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der ELB und NEF, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig eine eigene Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind über die Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

[Gegenueberstellung\\_bisheriges\\_neues\\_Messkonzept.xlsx](#)

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

## Inhaltsverzeichnis

### Eckwerte für Jobcenter

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016

#### Arbeitsmarkt im Überblick

- 1.1 Eckwerte des Arbeitsmarktes [1.1](#)
- 1.2 Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II - Zeitreihe [1.2](#)

#### Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

- 2.1 Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsstruktur und Personengruppen [2.1](#)
- 2.2 Bestand an Arbeitslosen nach Personengruppen [2.2](#)
- 2.3 Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsstruktur und Personengruppen [2.3](#)
- 2.4 Bestand an Langzeitarbeitslosen nach Personengruppen [2.4](#)
- 2.5 Komponenten der Unterbeschäftigung - Rechtskreis SGB II [2.5](#)

#### Grundsicherung für Arbeitsuchende

- 3.1 Struktur der Bedarfsgemeinschaften [3.1](#)
- 3.2 Bestand an Regelleistungsberechtigten (RLB) in Bedarfsgemeinschaften (BG) [3.2](#)
- 3.3 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (erwerbstätige ELB) [3.3](#)
- 3.4 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II [3.4](#)
- 3.5 Zu- und Abgänge in/aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) [3.5](#)
- 3.6 Zahlungsansprüche für Bedarfsgemeinschaften (BG) nach dem SGB II [3.6](#)

#### Förderung der aktiven Arbeitsmarktpolitik

- 4.1 Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach Kostenträgerschaft im Rechtskreis SGB II [4.1](#)
- 4.2 Bestand an Teilnehmern in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach Personenmerkmalen im Rechtskreis SGB II [4.2](#)

#### Weiterführende Informationen

Linkliste

[Info](#)  
[Linkliste](#)

#### Zeichenerklärung

- .
  - x
  - .X
  - \*
- Wert kann aufgrund unplausibler Datenlieferung eines zugelassenen kommunalen Trägers nicht ausgewiesen werden.
- keine Berechnung möglich
- Veränderungen über 250 %
- Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

### 1.1 Eckwerte des Arbeitsmarktes

Jobcenter Halle (Saale), Stadt  
August 2016

Merkmale	Insgesamt (SGB II und SGB III)					Rechtskreis SGB II				
	Aug 16	Veränderung zum				Aug 16	Veränderung zum			
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>Arbeitsuchende</b>										
Bestand	24.585	-227	- 0,9	1	0,0	20.109	46	0,2	68	0,3
<b>Arbeitslose</b>										
Bestand	12.467	-232	- 1,8	-737	- 5,6	10.172	-235	- 2,3	-733	- 6,7
Männer	7.023	-174	- 2,4	-225	- 3,1	5.690	-179	- 3,0	-290	- 4,8
Frauen	5.444	-58	- 1,1	-512	- 8,6	4.482	-56	- 1,2	-443	- 9,0
15 bis unter 25 Jahre	1.109	-90	- 7,5	3	0,3	874	-107	- 10,9	18	2,1
25 bis unter 50 Jahre	7.749	-20	- 0,3	-203	- 2,6	6.508	-30	- 0,5	-309	- 4,5
50 Jahre und älter	3.609	-122	- 3,3	-537	- 13,0	2.790	-98	- 3,4	-442	- 13,7
55 Jahre und älter	2.283	-80	- 3,4	-331	- 12,7	1.649	-75	- 4,4	-265	- 13,8
Langzeitarbeitslose	4.588	-148	- 3,1	-326	- 6,6	4.267	-135	- 3,1	-262	- 5,8
Schwerbehinderte	535	-21	- 3,8	-120	- 18,3	417	-28	- 6,3	-117	- 21,9
Ausländer	2.223	19	0,9	795	55,7	1.876	16	0,9	573	44,0
Zugang (im Monat)	3.025	-151	- 4,8	263	9,5	2.098	-38	- 1,8	84	4,2
Zugang (12-Monatssumme)	35.684	x	x	-265	- 0,7	25.079	x	x	-1.507	- 5,7
Abgang (im Monat)	3.275	210	6,9	403	14,0	2.428	122	5,3	257	11,8
Abgang (12-Monatssumme)	36.576	x	x	182	0,5	26.804	x	x	-751	- 2,7
Arbeitslosenquote <sup>1) 2)</sup>	10,8	- 0,2		- 0,6		8,8	- 0,2		- 0,6	
<b>gemeldete Arbeitsstellen</b>										
Zugang (im Monat)	535	-45	- 7,8	-77	- 12,6					
sozialversicherungspflichtig	519	-25	- 4,6	-74	- 12,5					
Zugang (12-Monatssumme)	7.072	x	x	402	6,0					
sozialversicherungspflichtig	6.668	x	x	375	6,0					
Bestand	2.225	26	1,2	225	11,3					
sozialversicherungspflichtig	2.174	26	1,2	225	11,5					
<b>Unterbeschäftigung <sup>3)</sup></b>										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	14.278	-231	- 1,6	-330	- 2,3	11.768	-175	- 1,5	-481	- 3,9
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.459	-136	- 0,8	411	2,4	14.598	-53	- 0,4	258	1,8
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	17.608	-133	- 0,7	311	1,8	14.652	-54	- 0,4	240	1,7
Unterbeschäftigungsquote <sup>2)</sup>	14,8	- 0,1		0,3		12,3	0,0		0,3	
<b>Grundsicherung für Arbeitsuchende <sup>3)</sup></b>										
Bedarfsgemeinschaften (BG)						19.205	-223	- 1,1	-205	- 1,1
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)						35.015	-475	- 1,3	-155	- 0,4
dar. Regelleistungsberechtigte (RLB)						33.412	-328	- 1,0	-110	- 0,3
dav. erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)						24.089	-370	- 1,5	-198	- 0,8
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)						9.323	41	0,4	88	1,0

Merkmale	Dez 15	Sep 15	Jun 15	Veränderung zum						
				Vorquartal		Vorjahresquartal				
				absolut	in %	Dez 14		Sep 14		Jun 14
						absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<b>Beschäftigung <sup>4)</sup></b>										
sozialversicherungspfl. Beschäftigte (AO)	94.980	95.155	93.262	-175	- 0,2	2.924	3,2	2.280	2,5	1,8
sozialversicherungspfl. Beschäftigte (WO)	82.798	82.892	81.505	-94	- 0,1	2.048	2,5	1.749	2,2	1,8
ausschl. geringf. entlohnte Beschäftigte (AO)	11.393	11.096	11.488	297	2,7	-1.794	-13,6	-1.994	- 15,2	- 14,6
ausschl. geringf. entlohnte Beschäftigte (WO)	10.014	9.688	10.096	326	3,4	-896	-8,2	-1.211	- 11,1	- 9,2

WO - nach Wohnort; AO - nach Arbeitsort

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (in Prozent)

2) Arbeitslosenquote und Unterbeschäftigungsquote können in die beiden Komponenten anteilige Quote SGB II und anteilige Quote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen bzw. Unterbeschäftigten aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bzw. die erweiterte Bezugsgröße der Unterbeschäftigungsquote bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten beantworten die Frage, wie sich die Arbeitslosigkeit bzw. Unterbeschäftigung auf die beiden Rechtskreise verteilt. Veränderungen werden in Prozentpunkten angegeben.

3) vorläufige, hochgerechnete Werte für die letzten drei Monate

4) Daten der Beschäftigungsstatistik liegen erst nach einer Wartezeit von 6 Monaten vor. Für Berliner Jobcenter können keine Daten nach Arbeitsort (AO) ausgewiesen werden.

## 1.2. Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II - Zeitreihe

Jobcenter Halle (Saale), Stadt  
August 2016

Merkmal	Aug 14	Aug 15	Sep 15	Okt 15	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16
	1	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
<b>Arbeitslose</b>														
Bestand	11.046	10.905	10.655	10.636	10.483	10.426	10.968	10.820	10.890	10.613	10.563	10.490	10.407	10.172
Männer	6.028	5.980	5.885	5.895	5.787	5.779	6.127	6.097	6.217	6.084	6.019	5.942	5.869	5.690
Frauen	5.018	4.925	4.770	4.741	4.696	4.647	4.841	4.723	4.673	4.529	4.544	4.548	4.538	4.482
15 bis unter 25 Jahre	902	856	737	682	656	661	684	705	791	818	860	920	981	874
25 bis unter 50 Jahre	6.928	6.817	6.705	6.707	6.658	6.583	6.960	6.896	6.890	6.729	6.658	6.591	6.538	6.508
50 Jahre und älter	3.216	3.232	3.213	3.247	3.169	3.182	3.324	3.219	3.209	3.066	3.045	2.979	2.888	2.790
55 Jahre und älter	1.845	1.914	1.911	1.928	1.878	1.872	1.941	1.906	1.911	1.823	1.801	1.761	1.724	1.649
Langzeitarbeitslose	4.617	4.529	4.537	4.519	4.513	4.468	4.678	4.577	4.594	4.505	4.495	4.431	4.402	4.267
Schwerbehinderte	537	534	500	514	491	483	509	480	480	445	445	456	445	417
Ausländer	1.087	1.303	1.255	1.304	1.324	1.362	1.462	1.496	1.626	1.679	1.705	1.826	1.860	1.876
Zugang	2.161	2.014	2.212	2.148	2.046	1.896	1.975	2.203	2.073	2.009	2.073	2.210	2.136	2.098
Abgang	2.211	2.171	2.536	2.216	2.264	2.019	1.492	2.455	2.110	2.379	2.210	2.389	2.306	2.428
anteilige Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	9,6	9,4	9,2	9,2	9,1	9,0	9,5	9,4	9,4	9,2	9,1	9,1	9,0	8,8
<b>gemeldete Arbeitsstellen <sup>2)</sup></b>														
Zugang	617	612	798	526	625	529	450	687	487	594	601	660	580	535
Bestand	1.498	2.000	2.185	2.145	2.159	2.130	2.142	2.204	2.184	2.143	2.191	2.154	2.199	2.225
sozialversicherungspflichtig	1.401	1.949	2.115	2.070	2.081	2.073	2.086	2.151	2.133	2.092	2.141	2.108	2.148	2.174
<b>Unterbeschäftigung <sup>3)</sup></b>														
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	12.812	12.249	11.943	11.855	11.641	11.577	12.044	11.997	12.108	11.934	11.926	11.990	11.943	11.768
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	15.351	14.340	14.137	14.021	13.771	13.707	13.919	14.346	14.481	14.383	14.499	14.689	14.651	14.598
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	15.461	14.412	14.216	14.099	13.846	13.780	13.987	14.412	14.547	14.445	14.559	14.747	14.706	14.652
anteilige Unterbeschäftigungsquote (in %)	12,9	12,0	11,9	11,8	11,6	11,5	11,7	12,0	12,2	12,1	12,2	12,4	12,3	12,3
<b>Grundsicherung für Arbeitsuchende <sup>3)</sup></b>														
Bedarfsgemeinschaften (BG)	20.183	19.410	19.178	19.060	18.966	18.889	18.895	19.151	19.239	19.291	19.354	19.451	19.428	19.205
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	36.094	35.170	34.797	34.696	34.568	34.384	34.459	34.823	34.989	35.037	35.215	35.461	35.490	35.015
dar. Regelleistungsberechtigte (RLB)	34.225	33.522	32.969	32.968	32.823	32.626	32.697	32.995	33.212	33.256	33.434	33.645	33.740	33.412
dav. erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	25.219	24.287	23.959	23.805	23.669	23.559	23.625	23.965	24.096	24.157	24.234	24.382	24.459	24.089
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	9.006	9.235	9.010	9.163	9.154	9.067	9.072	9.030	9.116	9.099	9.200	9.264	9.282	9.323

1) SGB II-anteilige Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (in Prozent)

2) gemeldete Arbeitsstellen werden nicht nach Rechtskreis differenziert; ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger

3) vorläufige, hochgerechnete Werte für die letzten drei Monate

## 2.1 Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsstruktur und Personengruppen

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016

Zugang Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II nach Anzahl, Anteilen der Zugangsstruktur und Anteil am Zugang beider Rechtskreise in %



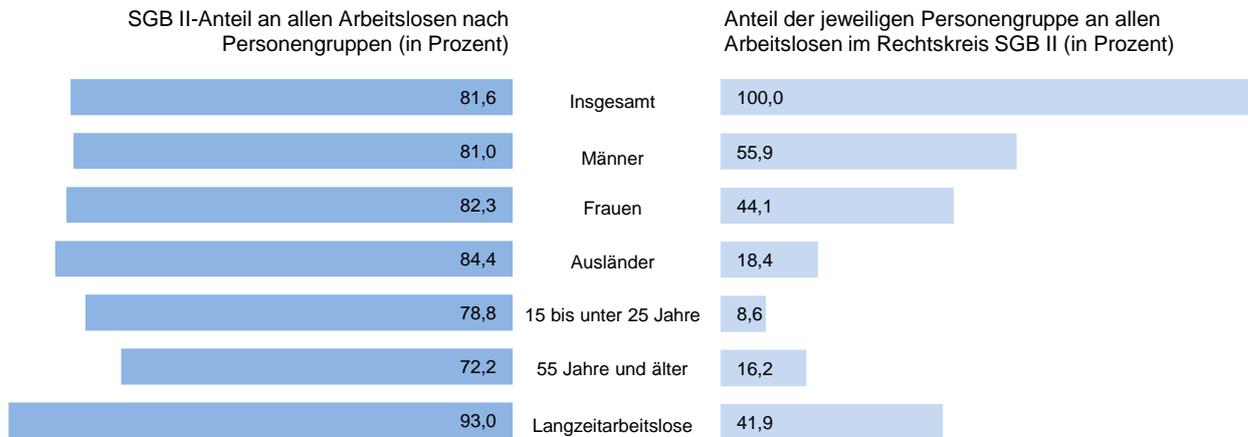
Die Informationen zu den Bewegungen erfolgen zeitraumbezogen. Die Zahlen zum aktuellen Berichtsmonat ergeben sich aus der Summe der Zugänge im Zeitraum vom Tag nach dem letzten bis zum aktuellen Stichtag. Innerhalb dieses Zeitraums kann eine Person auch mehrfach in Arbeitslosigkeit zugehen. Die Zugänge werden nach deren Status vor der Arbeitslosigkeit, z.B. Erwerbstätigkeit, Ausbildung, Nichterwerbstätigkeit, differenziert. Die Bewegungsdaten liefern frühzeitig Hinweise auf Trends am Arbeitsmarkt in den Regionen, noch bevor sie sich in nachhaltigen Bestandsveränderungen auswirken. Bei der Betrachtung der Bewegungen sind die saisonbedingten Einflüsse zu berücksichtigen. Mit der Berechnung des gleitenden 12-Monatswertes werden diese geglättet.

	Aug 16		Veränderung zum Vorjahresmonat		gl. 12-Monatssumme Sep 15 bis Aug 16	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	
	1	2	3			5	6
			absolut	in %			
<b>Rechtskreis SGB III und SGB II</b>							
Zugang Arbeitslose insgesamt	3.025	263	9,5		35.684	- 265	- 0,7
<b>Rechtskreis SGB II</b>							
Zugang Arbeitslose insgesamt	2.098	84	4,2		25.079	- 1.507	- 5,7
nach Zugangsgrund							
aus Erwerbstätigkeit	352	- 48	- 12,0		5.036	- 636	- 11,2
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	282	- 28	- 9,0		3.820	- 271	- 6,6
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	35	- 26	- 42,6		872	- 340	- 28,1
Selbständigkeit	25	8	47,1		238	- 29	- 10,9
aus Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	638	- 8	- 1,2		6.225	- 770	- 11,0
aus Nichterwerbstätigkeit	1.005	90	9,8		12.864	- 464	- 3,5
Sonstiges, keine Angabe	103	50	94,3		954	363	61,4
nach Personengruppen							
Männer	1.179	35	3,1		13.897	- 162	- 1,2
Frauen	919	49	5,6		11.182	- 1.345	- 10,7
15 bis unter 25 Jahre	364	14	4,0		3.999	37	0,9
50 Jahre und älter	389	- 11	- 2,8		5.131	- 791	- 13,4
55 Jahre und älter	198	- 1	- 0,5		2.596	- 338	- 11,5
Schwerbehinderte	70	- 14	- 16,7		961	- 154	- 13,8
Ausländer	465	194	71,6		4.502	1.372	43,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 2.2 Bestand an Arbeitslosen nach Personengruppen

Jobcenter Halle (Saale), Stadt  
August 2016



Der Bestand an Arbeitslosen ist keine starre Personengruppe, auch wenn sich deren Anzahl von Monat zu Monat in der Regel nur unwesentlich verändert. Die Dynamik am Arbeitsmarkt wird erst sichtbar, wenn man die Bewegungen (Zugänge, Abgänge) mit in die Betrachtung einbezieht. Daneben wird die Bestandsgröße auch von saisonalen Einflussfaktoren bestimmt. So ist zum Beispiel die Arbeitslosigkeit im Winter regelmäßig etwas höher als im Jahresdurchschnitt, im Sommer dagegen etwas niedriger. Diese regelmäßigen Effekte werden im Wesentlichen vom Wetter, aber auch von institutionellen Terminen, z. B. Schuljahresende, Quartalsende, Urlaubszeit, Feiertage, bestimmt. Der Bestand an Arbeitslosen wird einmal monatlich (stichtagsbezogen) ermittelt.

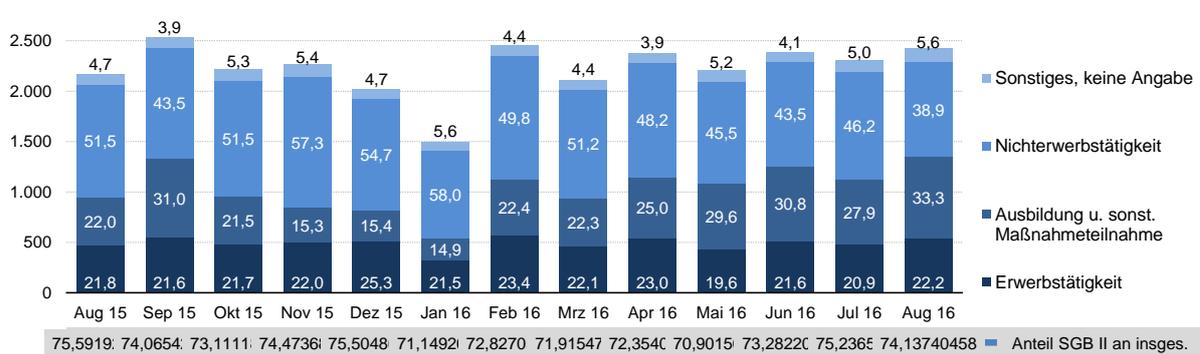
Merkmal	Aug 16	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteile Personengruppe an insgesamt in %
		absolut	in %	
	1	2	3	4
<b>Rechtskreis SGB III und SGB II</b>				
Bestand Arbeitslose insgesamt	12.467	- 737	- 5,6	x
<b>Rechtskreis SGB II</b>				
Bestand Arbeitslose insgesamt	10.172	- 733	- 6,7	<b>100</b>
Männer	5.690	- 290	- 4,8	55,9
Frauen	4.482	- 443	- 9,0	44,1
15 bis unter 25 Jahre	874	18	2,1	8,6
25 bis unter 35 Jahre	3.098	- 103	- 3,2	30,5
35 bis unter 50 Jahre	3.410	- 206	- 5,7	33,5
50 Jahre und älter	2.790	- 442	- 13,7	27,4
55 Jahre und älter	1.649	- 265	- 13,8	16,2
Langzeitarbeitslose	4.267	- 262	- 5,8	41,9
Schwerbehinderte	417	- 117	- 21,9	4,1
Ausländer	1.876	573	44,0	18,4
Alleinerziehende	1.383	- 29	- 2,1	13,6
ohne Berufsausbildung	4.582	- 27	- 0,6	45,0
auß.-/betriebliche Ausb./Fachschiule	4.714	- 863	- 15,5	46,3
akademische Ausbildung	586	- 19	- 3,1	5,8
keine Angabe zur Berufsausbildung	290	176	154,4	2,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### 2.3 Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsstruktur und Personengruppen

Jobcenter Halle (Saale), Stadt  
August 2016

Abgang Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II nach Anzahl, Anteilen der Abgangsstruktur und Anteil am Abgang beider Rechtskreise in %  
3.000



Die Informationen zu den Bewegungen erfolgen zeitraumbezogen. Die Zahlen zum aktuellen Berichtsmontat ergeben sich aus der Summe der Abgänge im Zeitraum vom Tag nach dem letzten bis zum aktuellen Stichtag. Innerhalb dieses Zeitraums kann eine Person auch mehrfach ihre Arbeitslosigkeit beenden. Die Abgänge werden dabei u.a. nach deren Einmündungsgründen differenziert, z.B. Erwerbstätigkeit, Ausbildung, Nichterwerbstätigkeit. Die Bewegungsdaten liefern frühzeitig Hinweise auf Trends am Arbeitsmarkt in den Regionen, noch bevor sie sich in nachhaltigen Bestandsveränderungen auswirken. Bei der Betrachtung der Bewegungen sind die saisonbedingten Einflüsse zu berücksichtigen, die im Rechtskreis SGB II schwächer ausgeprägt sind.

	Aug 16		Veränderung zum Vorjahresmonat		gl. 12-Monatssumme Sep 15 bis Aug 16	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	
	1	2	3			5	6
			absolut	in %			
<b>Rechtskreis SGB III und SGB II</b>							
Abgang Arbeitslose insgesamt	3.275	403	14,0		36.576	182	0,5
<b>Rechtskreis SGB II</b>							
Abgang Arbeitslose insgesamt	2.428	257	11,8		26.804	- 751	- 2,7
nach Abgangsgrund							
in Erwerbstätigkeit	540	67	14,2		5.915	- 373	- 5,9
Arbeitsaufnahme am 1. Arbeitsmarkt	422	23	5,8		4.731	- 72	- 1,5
Arbeitsaufnahme am 2. Arbeitsmarkt	93	40	75,5		893	- 303	- 25,3
Selbständigkeit	17	3	21,4		202	- 5	- 2,4
in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	808	331	69,4		6.598	105	1,6
in Nichterwerbstätigkeit	944	- 175	- 15,6		13.018	- 489	- 3,6
Sonstiges, keine Angabe	136	34	33,3		1.273	6	0,5
nach Personengruppen							
Männer	1.428	204	16,7		14.893	230	1,6
Frauen	1.000	53	5,6		11.911	- 981	- 7,6
15 bis unter 25 Jahre	488	202	70,6		4.037	63	1,6
50 Jahre und älter	517	- 17	- 3,2		5.995	- 323	- 5,1
55 Jahre und älter	296	14	5,0		3.187	- 47	- 1,5
Schwerbehinderte	103	- 12	- 10,4		1.131	- 42	- 3,6
Ausländer	497	258	107,9		4.191	1.259	42,9

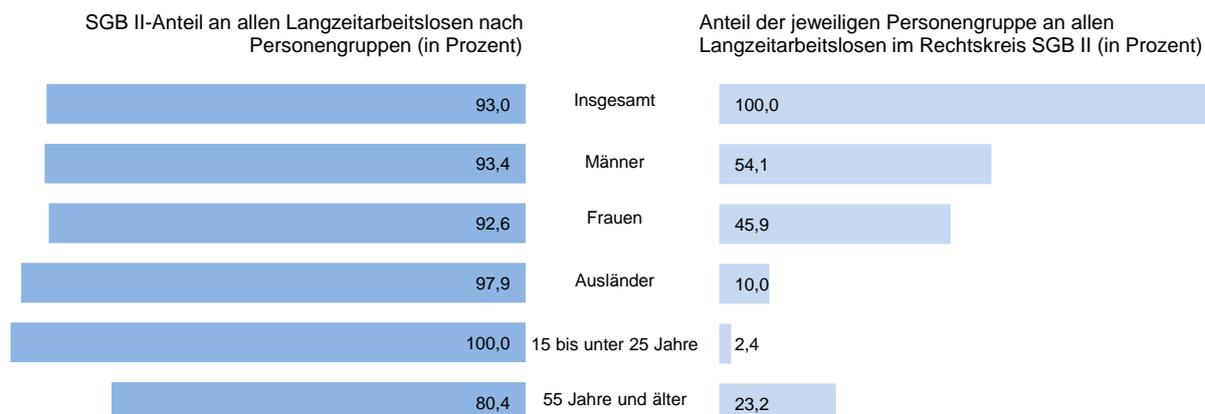
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)  
[Weiterführende Informationen](#)

## 2.4 Bestand an Langzeitarbeitslosen nach Personengruppen

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016



Von der hohen Dynamik am Arbeitsmarkt profitieren nicht alle Personen gleichermaßen. Insbesondere bei einer schwachen Arbeitskräftenachfrage können viele Personen ihre Arbeitslosigkeit nicht schnell beenden. Zu der Gruppe der Langzeitarbeitslosen werden Personen gezählt, die länger als ein Jahr arbeitslos sind (§18 Abs. 1 SGB III). Nicht jede Beendigung des Status Arbeitslosigkeit führt auch zur Beendigung der Dauer der Arbeitslosigkeit. Die Teilnahme an einer Maßnahme nach § 45 SGB II, sowie Zeiten einer Erkrankung oder sonstiger Nichterwerbstätigkeit bis zu sechs Wochen unterbrechen die Dauer der Arbeitslosigkeit nicht. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen steigt tendenziell an, wenn die allgemeine Arbeitslosigkeit sinkt und umgekehrt. Das hängt insbesondere damit zusammen, dass Langzeitarbeitslosigkeit im Wesentlichen unabhängig von kurzfristigen Einflüssen ist und erst verzögert und träge auf eine wirtschaftliche Erholung reagiert.

Merkmal	Aug 16	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteile an Langzeitarbeitslosen SGB II insgesamt in %
		absolut	in %	
		1	2	
<b>Rechtskreis SGB III und SGB II</b>				
Langzeitarbeitslose insgesamt	4.588	- 326	- 6,6	x
<b>Rechtskreis SGB II</b>				
Langzeitarbeitslose insgesamt	4.267	- 262	- 5,8	<b>100</b>
Männer	2.307	- 170	- 6,9	54,1
Frauen	1.960	- 92	- 4,5	45,9
15 bis unter 25 Jahre	102	- 7	- 6,4	2,4
25 bis unter 35 Jahre	978	- 59	- 5,7	22,9
35 bis unter 50 Jahre	1.573	- 45	- 2,8	36,9
50 Jahre und älter	1.614	- 151	- 8,6	37,8
55 Jahre und älter	991	- 109	- 9,9	23,2
Schwerbehinderte	237	- 32	- 11,9	5,6
Ausländer	426	13	3,1	10,0
Alleinerziehende	642	73	12,8	15,0
ohne Berufsausbildung	1.676	41	2,5	39,3
auß.-/betriebliche Ausb./Fachschule	2.345	- 249	- 9,6	55,0
akademische Ausbildung	196	- 53	- 21,3	4,6
keine Angabe zur Berufsausbildung	50	- 1	- 2,0	1,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

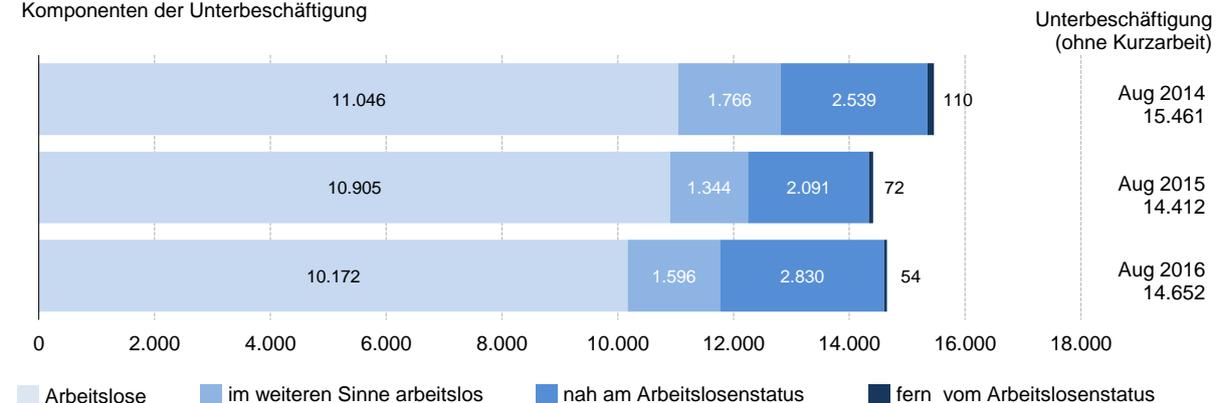
[Weiterführende Informationen](#)

## 2.5 Komponenten der Unterbeschäftigung - Rechtskreis SGB II

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016

Komponenten der Unterbeschäftigung



### Unterbeschäftigung:

Mit der Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III wird ein Großteil der Personen abgebildet, die beschäftigungslos sind, Arbeit suchen und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Weitere beschäftigungslose arbeitssuchende Personen oder Personen, die schon einen Weg in subventionierte Beschäftigung gefunden haben, werden im gestuften Konzept der Unterbeschäftigung ausgewiesen. Die Untergliederung nach den in der Grafik und der Tabelle ausgewiesenen Komponenten erfolgt dabei nach der Nähe bzw. Ferne zum Arbeitslosenstatus. Das Konzept der Unterbeschäftigung liefert somit ein umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung, da z.B. entlastende Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändern.

Komponenten der Unterbeschäftigung <sup>1)</sup>	Aug 16 1	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteile in % 4
		absolut 2	in % 3	
<b>Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II insgesamt</b>	10.172	- 733	- 6,7	69,4
<b>+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind</b>	1.596	252	18,8	10,9
Aktivierung und berufliche Eingliederung	814	352	76,2	5,6
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	782	- 100	- 11,3	5,3
<b>= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne</b>	11.768	- 481	- 3,9	80,3
<b>+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind</b>	2.830	739	35,3	19,3
Berufliche Weiterbildung inkl. Förd. behindert. Menschen	548	*	*	3,7
Arbeitsgelegenheiten	554	- 143	- 20,5	3,8
Fremdförderung	1.106	656	145,8	7,5
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	-	x	-
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	*	*	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	286	286	x	2,0
Beschäftigungszuschuss	-	-	x	-
Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III / § 65 Abs.4.SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	-	-	x	-
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	336	6	1,8	2,3
<b>= Unterbeschäftigung im engeren Sinne</b>	14.598	258	1,8	99,6
<b>+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten</b>	54	- 18	- 25,0	0,4
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	54	- 18	- 25,0	0,4
<b>= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)</b>	14.652	240	1,7	<b>100</b>
<b>anteilige Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)</b>	12,3	0,3		x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

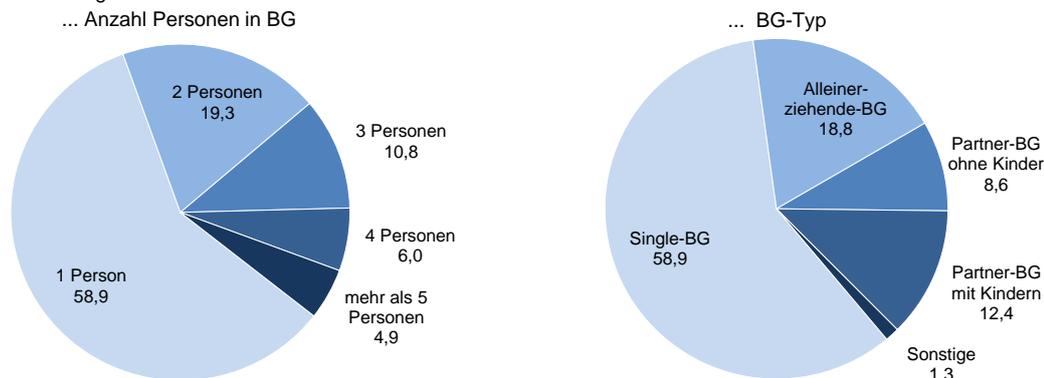
<sup>1)</sup> Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Auswertungen möglich.

### 3.1 Struktur der Bedarfsgemeinschaften

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

Mai 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Verteilung der Bedarfsgemeinschaft in Prozent nach



#### Bedarfsgemeinschaft (BG):

Eine Bedarfsgemeinschaft (BG), gem. § 7 SGB II besteht aus mindestens einem Leistungsberechtigten (LB). Sie kann aus einem oder mehreren Mitgliedern bestehen und neben erwerbsfähige (ELB) sowie nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit Anspruch auf Regelleistungen auch sonstige Leistungsberechtigte (SLB), die lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen beanspruchen, enthalten.

Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits sind dies minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

Merkmal	Mai 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %	
	1	2	3	4
<b>Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Personen</b>				
Insgesamt	19.354	- 453	- 2,3	<b>100</b>
mit 1 Person	11.408	- 126	- 1,1	58,9
2 Personen	3.735	- 373	- 9,1	19,3
3 Personen	2.088	- 62	- 2,9	10,8
4 Personen	1.168	10	0,9	6,0
5 und mehr Personen	955	98	11,4	4,9
<b>Bedarfsgemeinschaften nach BG-Typ</b>				
Insgesamt	19.354	- 453	- 2,3	<b>100</b>
Single-BG	11.404	- 127	- 1,1	58,9
Alleinerziehende-BG	3.640	- 124	- 3,3	18,8
mit 1 Kind unter 18 Jahre	2.045	- 131	- 6,0	10,6
2 Kindern unter 18 Jahre	1.082	- 29	- 2,6	5,6
3 und mehr Kindern unter 18 Jahre	513	36	7,5	2,7
Partner-BG ohne Kinder	1.659	- 189	- 10,2	8,6
Partner-BG mit Kindern	2.394	25	1,1	12,4
mit 1 Kind unter 18 Jahre	915	- 34	- 3,6	4,7
2 Kindern unter 18 Jahre	774	- 10	- 1,3	4,0
3 und mehr Kindern unter 18 Jahre	705	69	10,8	3,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

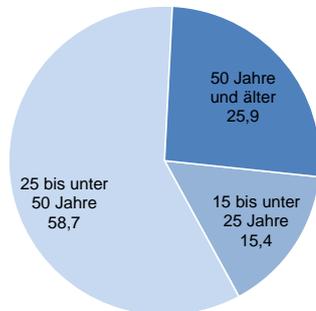
[Methodische Hinweise](#)  
[Weiterführende Informationen](#)

### 3.2 Bestand an Regelleistungsberechtigten (RLB) in Bedarfsgemeinschaften (BG)

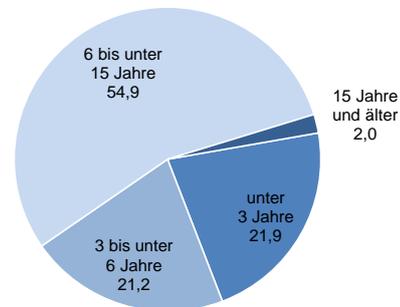
Jobcenter Halle (Saale), Stadt

Mai 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)  
nach Alter in Prozent



Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)  
nach Alter in Prozent



#### Regelleistungsberechtigte (RLB):

In der Berichterstattung stehen die Regelleistungsberechtigten (RLB), als Teil der Personen in der BG im Fokus. Sie sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld).

Als erwerbsfähig Leistungsberechtigter (ELB) gilt, wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mind. drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Personen, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit oder evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mind. drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können als nicht erwerbsfähige Mitglieder (NEF) einer BG bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten.

Merkmal	Mai 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %	
	1	2	3	4
<b>Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)</b>				
Insgesamt	35.215	- 491	- 1,4	<b>100</b>
Männer	18.160	117	0,6	51,6
Frauen	17.055	- 608	- 3,4	48,4
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>				
Insgesamt	24.234	- 553	- 2,2	<b>100</b>
Männer	12.486	61	0,5	51,5
Frauen	11.748	- 614	- 5,0	48,5
15 bis unter 25 Jahre	3.735	317	9,3	15,4
25 bis unter 50 Jahre	14.232	- 463	- 3,2	58,7
50 Jahre und älter	6.267	- 407	- 6,1	25,9
55 Jahre und älter	3.881	- 225	- 5,5	16,0
Alleinerziehende <sup>1)</sup>	3.554	- 112	- 3,1	14,7
Ausländer	4.407	1.201	37,5	18,2
<b>Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)</b>				
Insgesamt	9.200	- 78	- 0,8	<b>100</b>
unter 3 Jahre	2.019	1	0,0	21,9
3 bis unter 6 Jahre	1.948	- 140	- 6,7	21,2
6 bis unter 15 Jahre	5.051	83	1,7	54,9
15 Jahre und älter	182	- 22	- 10,8	2,0
Ausländer	1.349	415	44,4	14,7

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

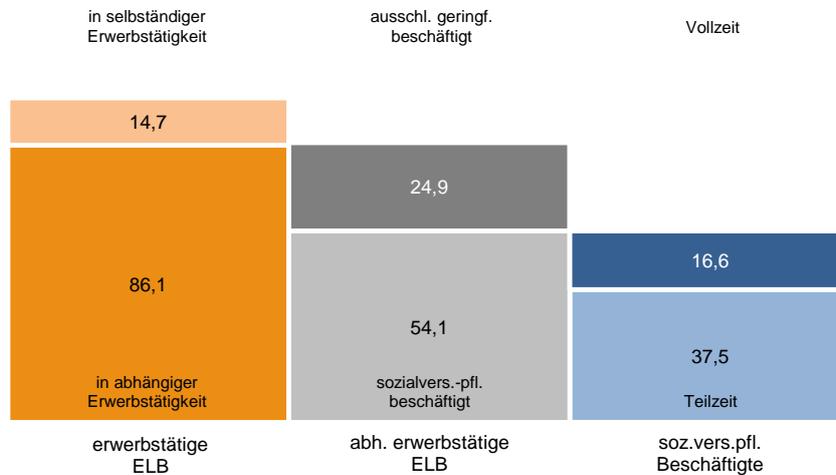
1) Als Alleinerziehende bezeichnet man Elternteile, die minderjährige, d. h. unter 18 Jahre alte Kinder, alleine betreuen und erziehen. Unerheblich ist dabei der Familienstand des Alleinerziehenden (ledig, verwitwet, dauernd getrennt lebend, geschieden) und wer im juristischen Sinn für das Kind sorgeberechtigt ist.

### 3.3 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (erwerbstätige ELB)

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

Mai 2016/Februar 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 bzw. 6 Monaten in Verbindung mit Merkmalen der Beschäftigungsstatistik

Erwerbstätige ELB (Anteile bez. auf alle erwerbstätigen ELB, in Prozent) Februar 2016



#### Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (erwerbstätige ELB):

Erwerbstätige ELB sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die gleichzeitig über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbständiger Tätigkeit verfügen.

In der öffentlichen Diskussion wird häufig für erwerbstätige ELB die Bezeichnung "Aufstocker" verwendet. Gemeint sind damit häufig Vollzeitbeschäftigten, deren Lohn nicht ausreicht, um auf dem soziokulturellen Existenzminimum zu leben. Das ist aber nur eine mögliche Variante. In der Mehrzahl der Fälle wird eher das Arbeitslosengeld II durch Erwerbseinkommen ergänzt und der Leistungsanspruch verringert.

Merkmal	Berichtsmonat	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %	
		1	2	
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>		Mai 2016		
Insgesamt	24.234	- 553	- 2,2	
erwerbstätige ELB	6.581	- 417	- 6,0	<b>100</b>
abhängig erwerbstätig	5.699	- 351	- 5,8	86,6
bis 450 Euro	2.263	- 172	- 7,1	34,4
über 450 bis 850 Euro	1.260	- 45	- 3,4	19,1
über 850 bis 1200 Euro	1.148	- 11	- 0,9	17,4
über 1200 Euro	1.028	- 123	- 10,7	15,6
selbständig erwerbstätig	936	- 65	- 6,5	14,2
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</b>		Februar 2016		
Insgesamt	23.965	- 699	- 2,8	
erwerbstätige ELB	6.539	- 432	- 6,2	<b>100</b>
abhängig erwerbstätig	5.631	- 396	- 6,6	86,1
in sozialvers.-pflichtiger Beschäftigung	3.537	- 159	- 4,3	54,1
in Vollzeit beschäftigt	1.084	- 254	- 19,0	16,6
in Teilzeit beschäftigt	2.453	95	4,0	37,5
ausschließlich geringfügig beschäftigt	1.629	- 175	- 9,7	24,9
selbständig erwerbstätig	961	- 31	- 3,1	14,7

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

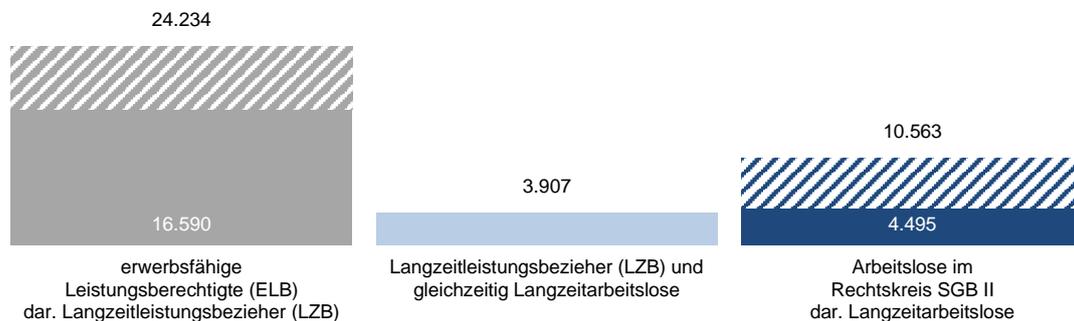
[Methodische Hinweise](#)

[Weiterführende Informationen](#)

### 3.4 Langzeitleistungsbezieher (LZB) und Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

Mai 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



#### Langzeitleistungsbezieher (LZB) und Langzeitarbeitslose:

Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren. Als Langzeitarbeitslose gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr und länger arbeitslos gemeldet waren. Darüber hinaus fängt bei bestimmten Unterbrechungen die Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit von vorne an.

Arbeitslosigkeit ist keine notwendige Voraussetzung um Arbeitslosengeld II beziehen zu können. Arbeitslosengeld II kann auch ergänzend zu Einkommen aus Erwerbstätigkeit bezogen werden, wenn dieses Einkommen oder vorhandenes Vermögen nicht zur Deckung des Bedarfs ausreicht.

Merkmal	Mai 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %	
	1	2	3	4
<b>Langzeitleistungsbezieher</b>				
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	24.234	- 553	- 2,2	
Langzeitleistungsbezieher (LZB)	16.590	- 980	- 5,6	<b>100</b>
Männer	7.925	- 475	- 5,7	47,8
Frauen	8.665	- 505	- 5,5	52,2
unter 25 Jahre	1.408	- 48	- 3,3	8,5
25 bis unter 50 Jahre	9.746	- 631	- 6,1	58,7
50 Jahre und älter	5.436	- 301	- 5,2	32,8
55 Jahre und älter	3.426	- 157	- 4,4	20,7
Alleinerziehende <sup>1)</sup>	2.877	- 61	- 2,1	17,3
Ausländer	1.773	- 8	- 0,4	10,7
<b>Langzeitarbeitslose</b>				
Arbeitslose im Rechtskreis SGB II	10.563	- 420	- 3,8	
Langzeitarbeitslose	4.495	- 49	- 1,1	<b>100</b>
Männer	2.481	6	0,2	55,2
Frauen	2.014	- 55	- 2,7	44,8
15 bis unter 25 Jahre	116	35	43,2	2,6
25 bis unter 50 Jahre	2.611	- 60	- 2,2	58,1
50 Jahre und älter	1.768	- 24	- 1,3	39,3
55 Jahre und älter	1.097	1	0,1	24,4
Alleinerziehende <sup>2)</sup>	581	17	3,0	12,9
Ausländer	445	26	6,2	9,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Als Alleinerziehende bezeichnet man Elternteile, die minderjährige, d. h. unter 18 Jahre alte Kinder, alleine betreuen und erziehen. Unerheblich ist dabei der Familienstand des Alleinerziehenden (ledig, verwitwet, dauernd getrennt lebend, geschieden) und wer im juristischen Sinn für das Kind sorgeberechtigt ist.

2) In der Arbeitslosen-/Arbeitsuchenden-Statistik wird das Merkmal Alleinerziehend für beide Rechtskreise auf der Basis von Prozessdaten aus den Vermittlungssystemen ermittelt; diese entstehen durch eine Befragung des Arbeitslosen bzw. des Arbeitsuchenden. Insofern liegt eine andere Erhebungslogik zugrunde als in der Grundsicherungsstatistik. Deshalb sind die Zahlen aus der Arbeitslosenstatistik zu den arbeitslosen Alleinerziehenden im Rechtskreis SGB II nicht exakt deckungsgleich mit den Zahlen aus der Grundsicherungsstatistik zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Alleinerziehenden und haben möglicherweise nicht die gleiche Aktualität.

### 3.5 Zu- und Abgänge in/aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigten (ELB)

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

Mai 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



#### Dynamik auf Ebene des Regelleistungsbezugs

Der Bestand an leistungsberechtigten Personen ist kein fester Block. Vielmehr sind Bewegungen in und aus dem Regelleistungsbezug vorhanden. Die Analyse dieser Bewegungen liefert wichtige Informationen über die Dynamik, die aus den Bestandszahlen nicht ablesbar ist. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt.

Allerdings sollten bei der Bewertung der Dynamik auch die Vorbezüge (SGB II oder SGB III Leistungen) beim Zugang und ein erneuter Regelleistungsbezug nach Abgang betrachtet werden. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten Regelleistungsbezugs bzw. des letzten Leistungsbezuges von SGB III Leistungen betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum.

Merkmal	Mai 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %	gl. 12-Monatssumme Jun 15 bis Mai 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %			absolut	in %	
		1	2			3	4	
<b>Zugang in Regelleistungsbezug:</b>								
Regelleistungsberechtigte (RLB)	1.347	303	29,0		15.741	518	3,4	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	864	193	28,8	<b>100</b>	9.955	131	1,3	<b>100</b>
mit vorherigem Regelleistungsbezug	595	64	12,1	68,9	7.626	- 246	- 3,1	76,6
innerhalb der letzten 12 Monate	456	61	15,4	52,8	5.726	91	1,6	57,5
dav. länger als 3 und weniger als 12 Monate zurück	120	8	7,1	13,9	1.546	- 80	- 4,9	15,5
innerhalb der letzten 3 Monate	336	53	18,7	38,9	4.180	171	4,3	42,0
dar. bis 7 Tage bei anderem Träger	89	47	111,9	10,3	602	166	38,1	6,0
mit vorherigem SGB III-Leistungsbezug	261	- 7	- 2,6	30,2	3.493	- 284	- 7,5	35,1
länger als 3 Monate zurück	210	8	4,0	24,3	2.832	- 201	- 6,6	28,4
innerhalb der letzten 3 Monate	51	- 15	- 22,7	5,9	661	- 83	- 11,2	6,6
<b>Abgang aus Regelleistungsbezug:</b>								
Regelleistungsberechtigte (RLB)	1.194	14	1,2		16.435	697	4,4	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	819	- 17	- 2,0	<b>100</b>	10.972	- 10	- 0,1	<b>100</b>
mit erneutem Regelleistungsbezug	229	- 17	- 6,9	28,0	3.561	153	4,5	32,5
innerhalb der folgenden 3 Monaten								

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

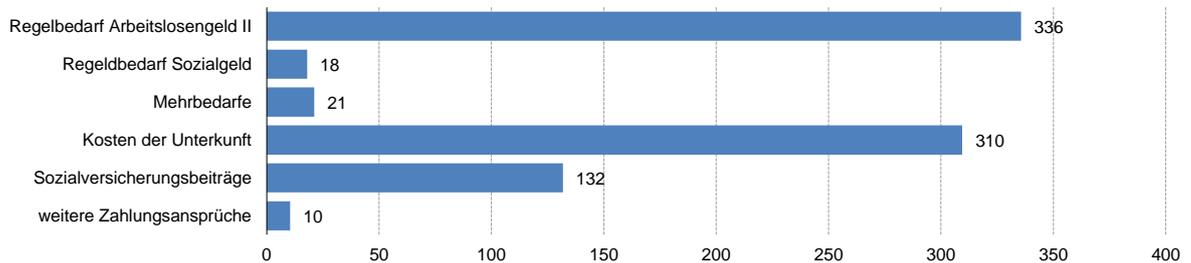
[Methodische Hinweise](#)

### 3.6 Zahlungsansprüche für Bedarfsgemeinschaften (BG) nach dem SGB II

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

Mai 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Durchschnittliche Zahlungsansprüche pro BG (bezogen auf alle BG) in Euro



#### Regelbedarf Arbeitslosengeld II und Sozialgeld:

Neben den Zahlungsansprüchen für den Regelbedarf Arbeitslosengeld II (§ 20 SGB II) und Sozialgeld (§ 23 SGB II) weist die Statistik der BA Mehrbedarfe (§ 21 SGB II) und Zahlungsansprüche für Unterkunft und Heizung (KdU) (§ 22 SGB II) als Gesamtregelleistungen (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) aus. Anspruch auf diese Zahlungen haben nur Regelleistungsberechtigte (RLB).

Des Weiteren werden auch Zahlungsansprüche für Sozialversicherungsbeiträge und weitere Zahlungsansprüche - sonstige Leistungen (§ 24 Abs. 3 SGB II), unabweisbarer Bedarf (§ 24 Abs. 1 SGB II), Zuschuss zu Versicherungsbeiträgen (§ 26 SGB II), Leistungen für Auszubildende (§ 27 SGB II) - ausgewiesen. Anspruch auf diese Zahlungen haben Leistungsberechtigte (LB).

Merkmal	Höhe der Zahlungsansprüche (in Tsd. Euro)	Veränderung zum Vorjahr		Zahlungsanspruch je BG insgesamt (in Euro)	Zahlungsanspruch je BG mit diesem Zahlungsanspruch (in Euro)	Bestand BG mit diesem Zahlungsanspruch
		absolut	in %			
	1	2	3	4	5	6
<b>Summe Zahlungsansprüche / Anzahl Bedarfsgemeinschaften (BG)</b>						
Insgesamt	16.000	- 155	-1	827	827	19.338
<b>Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)</b>						
Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)	13.245	21	0	684	689	19.232
Regelbedarf Arbeitslosengeld II	6.497	24	0	336	383	16.954
Regelbedarf Sozialgeld	348	29	9	18	124	2.801
Mehrbedarfe	410	- 12	-3	21	91	4.496
Kosten der Unterkunft	5.990	- 20	0	310	323	18.552
laufende Kosten der Unterkunft	5.964	- 30	0	308	322	18.549
<b>Sozialversicherungsbeiträge <sup>1)</sup></b>						
Sozialversicherungsbeiträge	2.552	- 263	-9	132	134	19.050
<b>weitere Zahlungsansprüche</b>						
weitere Zahlungsansprüche	203	87	74	10	425	477
sonstige Leistungen	167	87	108	9	616	271
unabweisbarer Bedarf	12	1	12	1	323	36
Sozialvers.-leistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit <sup>2)</sup>	1	- 0	-41	0	99	7
Leistungen für Auszubildende	24	- 1	-4	1	143	164

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Einschließlich Sozialversicherungszuschüsse, ab Januar 2011 ohne Zuschüsse zur Rentenversicherung, da die Rentenversicherungspflicht der Arbeitslosengeld II-Empfänger gemäß § 3 S. 1 Nr. 3a SGB VI zum 1.1.2011 entfallen ist.

2) Überschreitet das anzurechnende Einkommen den Bedarf einer BG, hat diese grds. keinen Anspruch auf Leistungen n. dem SGB II und muss sich ggf. selbst kranken- und pflegeversichern. Durch Zahlung dieser Beiträge kann es dazu kommen, dass Hilfebedürftigkeit i. S. d. SGB II eintritt. Sowohl die Beiträge zur gesetzlichen bzw. privaten KV und PV, als auch der Zusatzbeitrag zur gesetzlichen KV können auf Antrag übernommen werden (§26 SGB II). Der Zuschuss ist auf den Betrag begrenzt, der zur Vermeidung der Hilfebedürftigkeit erforderlich ist.

[Methodische Hinweise](#)

[Weiterführende Informationen](#)

### 4.1 Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft der Teilnehmer im Rechtskreis SGB II

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

Mai 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Verteilung des Teilnehmerbestands in Prozent



Die in der Förderstatistik abgebildete Systematik fasst die Instrumente nach dem jeweiligen Arbeitsmarktkontext in Kategorien zusammen, die sich hinsichtlich ihrer Reihenfolge und Bezeichnung an der gesetzlichen Grundlage orientieren. Gleichzeitig besteht eine Übereinstimmung mit der in der EU gültigen Systematik arbeitsmarktpolitischer Eingriffe. Im Rechtskreis SGB II überwiegen die Kategorien "Aktivierung und berufliche Eingliederung" und "Beschäftigung schaffende Maßnahmen". Letztere ist in der Tendenz stark rückläufig. Die Förderstatistik zählt Förderfälle bzw. Teilnahmen, nicht Personen. Folglich wird eine Person, die in einem Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt mehrere Förderleistungen erhält, mehrfach gezählt. Die regionale Zuordnung der Teilnehmerdaten erfolgt nach dem Wohnortprinzip, die Rechtskreiszuordnung eines Teilnehmers richtet sich nach der Kostenträgerschaft für die Maßnahme. Eintritte und Bestand unterliegen recht großen jahreszeitlichen Schwankungen. Einfluss haben z.B. die Lage von Feiertagen oder Ferien, der Beginn des Ausbildungsjahres, aber auch die Geschäftspolitik der Träger. Um die zugrundeliegende Entwicklung besser beurteilen zu können, werden neben den Monatswerten gleitende 12-Monatswerte herangezogen.

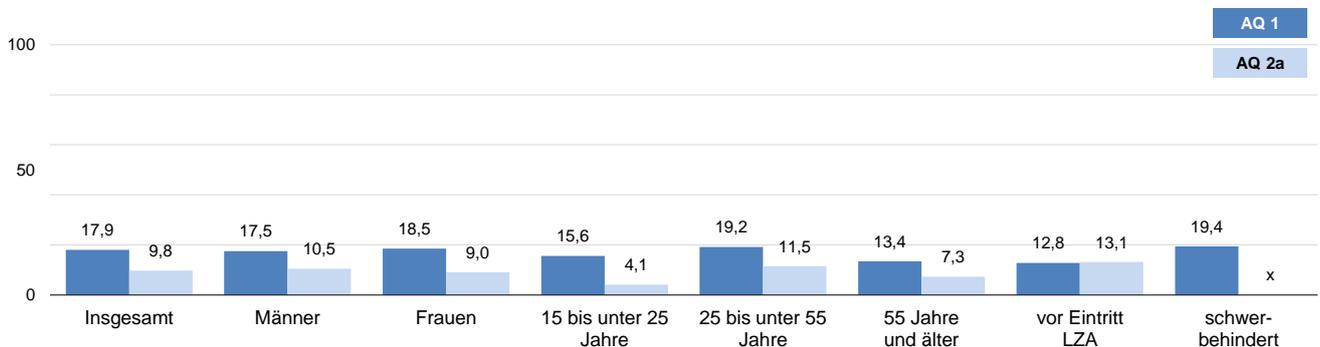
Instrumente	Mai 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %	gleitende 12-Monatssumme (Zugang) bzw. gleitender 12-Monatsdurchschnitt (Bestand)	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %			absolut	in %	
		1	2			3	4	
<b>Eintritte</b>								
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen	1.176	- 251	- 17,6	100	13.921	- 3.201	- 18,7	100
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen	692	41	6,3	58,8	7.223	- 1.157	- 13,8	51,9
Aktivierung und berufliche Eingliederung	847	- 218	- 20,5	72,0	9.819	- 2.593	- 20,9	70,5
dar. Maßn. zur Aktivierung u. berufl. Eingliederung	372	66	21,6	31,6	3.284	- 573	- 14,9	23,6
Vermittlungsbudget	475	- 283	- 37,3	40,4	6.527	- 2.019	- 23,6	46,9
Berufswahl und Berufsausbildung	4	4	x	0,3	132	10	8,2	0,9
Berufliche Weiterbildung	124	27	27,8	10,5	1.131	- 361	- 24,2	8,1
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	129	- 1	- 0,8	11,0	1.588	- 35	- 2,2	11,4
Förderung abhängiger Beschäftigung	112	- 2	- 1,8	9,5	1.361	- 16	- 1,2	9,8
dar. Eingliederungszuschuss	43	- 6	- 12,2	3,7	599	- 127	- 17,5	4,3
Förderung der Selbständigkeit	17	1	6,3	1,4	227	- 19	- 7,7	1,6
bes. Maßnahmen z. Teilhabe behinderter Menschen	5	- 4	- 44,4	0,4	72	- 7	- 8,9	0,5
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	67	- 59	- 46,8	5,7	1.179	- 212	- 15,2	8,5
dar. Arbeitsgelegenheiten	48	- 78	- 61,9	4,1	880	- 508	- 36,6	6,3
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	x	-	-	-	x	-
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	-	x	-	-	- 3	- 100,0	-
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen	21	10	90,9	1,8	259	27	11,6	1,9
<b>Bestand</b>								
Summe der Instrumente	2.713	- 190	- 6,5	100	2.488	- 651	- 20,7	100
Aktivierung und berufliche Eingliederung	585	13	2,3	21,6	422	- 233	- 35,6	17,0
dar. Maßn. zur Aktivierung u. berufl. Eingliederung	584	13	2,3	21,5	421	- 233	- 35,6	16,9
Berufswahl und Berufsausbildung	142	- 11	- 7,2	5,2	141	- 17	- 10,9	5,7
Berufliche Weiterbildung	553	- 76	- 12,1	20,4	548	- 128	- 19,0	22,0
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	633	- 93	- 12,8	23,3	665	- 84	- 11,2	26,7
Förderung abhängiger Beschäftigung	530	- 69	- 11,5	19,5	548	- 59	- 9,7	22,0
dar. Eingliederungszuschuss	271	- 87	- 24,3	10,0	304	- 68	- 18,4	12,2
Förderung der Selbständigkeit	103	- 24	- 18,9	3,8	117	- 26	- 18,0	4,7
bes. Maßnahmen z. Teilhabe behinderter Menschen	44	- 27	- 38,0	1,6	53	- 17	- 24,5	2,1
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	756	4	0,5	27,9	659	- 172	- 20,6	26,5
dar. Arbeitsgelegenheiten	483	- 267	- 35,6	17,8	572	- 129	- 18,4	23,0
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	*	*	-	1	- 2	- 78,1	0,0
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	-	x	-	0	0	50,0	0,0
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen	141	17	13,7	5,2	133	- 23	- 14,5	5,3

## 4.2 Bestand an Teilnehmern in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach Personenmerkmalen im Rechtskreis SGB II

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

Mai 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Arbeitsmarktorientierte, SGB II-bezogene Aktivierungsquoten AQ1 und AQ2a im gleitenden Jahresdurchschnitt (in Prozent)



Statistische Ergebnisse zur **Aktivierung** beschreiben, wie viele Arbeitsuchende sich mit Hilfe von Instrumenten der Arbeitsförderung aktiv an der Überwindung von Arbeitslosigkeit und/oder Hilfebedürftigkeit beteiligen. Die Aktivierungsquote ist bestandsorientiert und weist stichtagsbezogen den Anteil der aktivierten Personen an

- AQ1: allen Teilnehmenden plus Arbeitslosen
- AQ2a: an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus.

Dabei ist der Bestand an Maßnahmeteilnehmern kein starrer Block. Vielmehr treten Teilnehmer laufend ein und aus. Je kürzer die Maßnahmen, desto höher der Umschlag und umso mehr Menschen werden bei gleichem Bestandsvolumen erreicht. Dies wird deutlicher in einer (gleitenden) Jahresdurchschnittsbetrachtung. Zahlreiche arbeitsmarktpolitische Maßnahmen reduzieren den gesamtwirtschaftlichen Bestand an Arbeitslosen vorübergehend dadurch, dass zuvor arbeitslose Personen für die Dauer ihrer Teilnahme nicht mehr als Arbeitslose gezählt werden (§ 16 Abs. 2 SGB III). Diese sogenannte **Entlastungswirkung** ist besonders dann von Bedeutung, wenn ihre Veränderung einen Beitrag zur Erklärung von (gegenläufigen) Veränderungen der Arbeitslosigkeit leistet (vgl. Unterbeschäftigung).

	Insgesamt	darunter (Sp. 1):						
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter	vor Eintritt langzeit-arbeitslos	schwerbehinderte Menschen
		1	2	3	4	6	7	8
<b>Bestand</b>								
Summe der Instrumente	2.713	1.480	1.233	262	2.112	339	788	133
Aktivierung und berufliche Eingliederung	585	327	258	91	435	59	219	22
dar. Maßn. zur Aktivierung u. berufl. Eingliederung	584	326	258	91	434	59	218	21
Berufswahl und Berufsausbildung	142	84	58	111	31	-	*	*
Berufliche Weiterbildung	553	311	242	26	516	11	162	12
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	633	341	292	28	558	47	140	48
Förderung abhängiger Beschäftigung	530	285	245	*	*	*	122	*
dar. Eingliederungszuschuss	271	152	119	22	231	18	60	6
Förderung der Selbständigkeit	103	56	47	*	*	*	18	*
bes. Maßnahmen z. Teilhabe behinderter Menschen	44	24	20	3	41	-	*	*
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	756	393	363	3	531	222	259	39
dar. Arbeitsgelegenheiten	483	251	232	3	331	149	151	28
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	-	-	-	-	-	-	-
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen	141	96	45	7	128	6	33	*
<b>Aktivierungsquote in %</b>								
arbeitsmarktorientierte, SGB II-bezogene AQ 1	19,6	18,8	20,5	14,9	20,8	15,8	14,8	22,9
im gl. 12-Monatsdurchschnitt	17,9	17,5	18,5	15,6	19,2	13,4	12,8	19,4
arbeitsmarktorientierte ELB-bezogene AQ 2a	10,6	11,2	10,0	4,0	12,5	8,7	15,1	
im gl. 12-Monatsdurchschnitt	9,8	10,5	9,0	4,1	11,5	7,3	13,1	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sowohl bei den Aktivierungsquoten (AQ) als auch im Bestand wird in dieser Auswertung das Alter am jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt (nicht das Alter bei Eintritt).

[Produkt "Aktivierungsquoten"](#)

[Glossar "Förderstatistik und Eingliederungsbilanz" inkl. Aktivierungsquote](#)

## Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

---

**Statistische Daten** erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)  
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)  
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)  
[Statistik nach Berufen](#)  
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)  
[Zeitreihen](#)  
[Eingliederungsbilanzen](#)  
[Amtliche Nachrichten der BA](#)  
[Kreisdaten](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt "[Archiv bis 2004](#)"

---

**Glossare** zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Glossare-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)  
[Ausbildungsstellenmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)  
[Leistungen SGB III](#)

---

**Hintergründe zur Statistik** nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Grundlagen-Nav.html>

---

Die **Methodischen Hinweise** der Statistik finden Sie unter [Methodische Hinweise](#).

## Linkliste Jobcenter: weiterführende Informationen

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit bietet Ihnen auf ihren Internetseiten eine Vielzahl an weiteren Daten und Interpretationshinweisen. Die nachfolgenden Links sollen Sie bei der Suche unterstützen. Zusätzlich beinhaltet dieses Produkt auf den einzelnen Auswertungsblättern inhaltlich passende Informationen, Hinweise und Verlinkungen.

**Startseite** der Statistik der Bundesagentur für Arbeit:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Über "**Grundlagen**" erhalten Sie u.a. die Möglichkeit, sich über die statistischen Standards näher zu informieren. Mittels der "Kurzinformationen" oder "Qualitätsberichte" erhalten Sie z.B. grundlegende Hinweise zu den einzelnen Fachstatistiken. Ihr Grundwissen können Sie z.B. über "Glossare" und "Methodenberichte" vertiefen. Direkt zu erreichen sind z.B. die

**Methodische Hinweise** zu den verschiedenen Fachstatistiken über:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodische-Hinweise/Meth-Hinweise-Nav.html>

Die **Glossare** zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Glossare-Nav.html>

Eine Vielzahl an **Daten** erreichen Sie insbesondere über "**Statistik nach Themen**".

**Gut zu wissen:** Für die meisten Jobcenter können auch die Daten der gebietsgleichen Kreise genutzt werden.

Übersicht zu den "**Schnittmengen**" zwischen Kreis- und Jobcentergrenzen ---> [Übersicht Schnittmengen Kreis=Jobcenter](#)

**Produkte mit Jobcenter-Daten sind zusätzlich hier gebündelt zusammengestellt:**

allgemein: [Themen und Produkte](#)

Als Startpunkt für Informationen und Daten zu SGB II-Vergleichstypen kann die folgende Seite dienen:

[Typisierungen der Bundesagentur für Arbeit](#)

Das Jobcenter Halle (Saale), Stadt wird in der SGB II-Typisierung 2014 dem 'Typ IIIe' zugeordnet.

Zu diesem Typ gehören:

JC Rostock, Hansestadt, JC Schwerin, Landeshauptstadt, JC Cottbus, Stadt, JC Dahme-Spreewald, JC Frankfurt (Oder), Stadt, JC Brandenburg an der Havel, Stadt, JC Potsdam, Stadt, JC Halle (Saale), Stadt, JC Magdeburg, Landeshauptstadt, JC Chemnitz, Stadt, JC Dresden, Stadt, JC Leipzig, Stadt, JC Erfurt, Stadt, JC Weimar, Stadt, JC Gera, Stadt, JC Jena, Stadt und JC Eisenach, Stadt.

Die Jobcenter in diesem Typ werden als 'Überwiegend Städte in den neuen Bundesländern mit geringem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Risiko zur Verfestigung des Langzeitleistungsbezugs' charakterisiert.

Für Jobcenter finden Sie eine weitere Zusammenstellung aktueller Kennzahlen und Fachinformationen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende auf der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) initiierten Seite:

[SGB II - Informationsplattform](#)

Weitere Daten und Informationen können über die regionalen Statistik-Services angefordert werden (vgl. Impressum).